

befindet sich heute die Station Junger Techniker des Kreises Neuhaus. Das Kulturhaus des VEB Wallendorfer Porzellanfabrik, das unter Mithilfe der Bevölkerung errichtet wurde, ist zum kulturellen Mittelpunkt des Ortes geworden.

Die LPG „Lichtetal“ ist besonders durch die Geflügelzucht bekannt geworden. Ein großer Stall für die Hühnerintensivhaltung wurde 1960 in Betrieb genommen.

Von Lichte aus geht es nun auf Ernstthal zu. Am Ortsausgang kommen wir an einem größeren Rinderoffenstall vorbei. Vom Ortsausgang Lichte zieht sich bis zum Bahnhof Ernstthal der *Finstere Grund* hin. Wenn auch noch heute hohe, schlanke Fichten den kleinen Bach im Grunde beschatten, so gab es doch Zeiten, in denen der Wald noch dichter, undurchdringlicher, eine Wohnstatt für Hirsch und Reh, für Fuchs und Hasen bildete. Der Weg verläuft zunächst unterhalb der Bahnlinie. Felsbrocken und Geröll neben den Schienen zeugen noch davon, daß einst hier ein 200 Meter langer Tunnel der Bahn den Weg ebnete. Wegen Einbruchgefahr wurde er schließlich abgerissen.

Weiter steigt der Weg langsam bergan. Die Bahnlinie ist jetzt schon beträchtlich höher geklettert, und wie triumphierend spannt sich nun eine mächtige Steinbrücke in großen Bögen über das breite Tal. Dröhnend rasseln die Züge täglich über sie, den Tälern und Ebenen zu.

Blühende, bunte Waldwiesen lösen nun den früher so dichten Wald ab. Fast auf der Höhe nähern sich Bahnlinie und Weg, um dann am Ernstthaler Bahnhof wieder vereinigt zu sein.

Der Weg nach Lauscha soll uns diesmal an der Bahnlinie entlangführen. Dicht neben dem beschränkten Bahnübergang überquert ein schmaler Weg die Gleise und führt dann oberhalb auf Lauscha zu. Im Tal leuchten schon die blauen Dächer des Ortes, an den jenseitigen Bergen warten die beiden Sprungschanzen auf den Winter. Vom *Köpplein* aus geht es dann wieder auf den steilen Straßen des Ortes hinunter zur Ortsmitte.